

## Zusatz-Weiterbildung Kinder-Rheumatologie

Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendmedizin

Ausdruck unterliegt nicht dem Änderungsdienst!

### 1. Einführung

An der Klinik besteht die Möglichkeit der Weiterbildung zum Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin. Im Rahmen eines strukturierten Weiterbildungscurriculums mit Rotation in unterschiedliche Subdisziplinen der Kinderrheumatologie.

Die folgenden Ausführungen beschreiben die Ziele und Strukturen der Weiterbildung auf der Basis der geltenden Weiterbildungsordnung der Sächsischen Landesärztekammer.

### 2. Ziele und Aufgaben

Die Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendmedizin in Leipzig soll als Teil des Zentrums für Frauen- und Kindermedizin im Sinne eines modernen, erfolgsorientierten Dienstleistungsunternehmens geführt werden.

Das Ziel aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Klinik ist es, eine bestmögliche medizinische Versorgung kranker Kinder und Jugendlicher zusammen mit ihren Familien zu erreichen. Zu diesem Zweck sollen höchstmögliche Qualität in der Lehre und international kompetitiver Forschungsarbeit dienen.

Entsprechend wird der Erfolg der Klinik an der Güte der Krankenversorgung, im Sinne einer echten Patientenorientierung, hoher Mitarbeiterzufriedenheit und nicht zuletzt durch Qualität in Forschung und Lehre gemessen.

Ein beträchtlicher Stellenwert wird in der interdisziplinären Zusammenarbeit zwischen der Universitätsklinik für Kinder und Jugendliche und insbesondere den anderen im Frauen- und Kinderzentrum vereinigten Kliniken und Institutionen gesehen.

Das übergeordnete Ziel der Universitätsklinik und Poliklinik für Kinder und Jugendliche Leipzig innerhalb des Universitätsklinikums und der Medizinischen Fakultät ist es, ein international führendes Zentrum für Kinder- und Jugendmedizin zu werden.

### 3. Struktur

Die Universitätsklinik für Kinder und Jugendliche versteht sich als einheitliches, verbindendes Haus, das alle Aspekte um das kranke Kind und den kranken Jugendlichen aufnimmt und bearbeitet.

Insgesamt arbeiten sieben berufene Professoren (C4/C3 bzw. W3/W2) der Universität Leipzig an der Klinik.

Es bestehen folgende Abteilungen: Allgemeine Pädiatrie, Abteilung für Endokrinologie, Gastroenterologie und Ernährung, Abteilung Poliklinik, Infektiologie, Impfberatung, Immunologie und Rheumatologie, Abteilung Neuropädiatrie, Neurophysiologie und Sozialmedizin, Selbständige Abteilung für Neonatologie, Selbständige Abteilung für Pädiatrische Onkologie, Hämatologie und Hämostaseologie, Interdisziplinäres Zentrum für Intensivmedizin, Allgemeine Pädiatrie und Pädiatrische Forschung.

Arbeitsgruppen bestehen im Bereich der angeborenen Stoffwechselstörungen, der psychosozialen Versorgung inklusive einer Sprechstunde für Schreikinder, der Diabetologie, der Pulmonologie, Allergologie und Bronchologie. Dazu existiert eine Arbeitsgruppe und Abteilung für Nephrologie und Transplantationsmedizin, sowie eine Arbeitsgruppe für Adipositas und Prävention.

Die Universitätsklinik für Kinder und Jugendliche arbeitet im Kontext des Zentrums für Frauen- und Kindermedizin innerhalb des Universitätsklinikums Leipzig und der Medizinischen Fakultät. Räumlich arbeitet sie zusammen unter einem Dach mit den Kliniken für Kinderchirurgie, der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, der Kinderorthopädie, der Kinderradiologie und der Kinderanästhesie. Im selben Hause arbeitet auch die Frauenklinik und die Geburtsmedizinische Abteilung der Frauenklinik (letztere im Perinatalzentrum des Universitätsklinikums). Es besteht ein Medizinisches Versorgungszentrum (MedVZ) sowie ein Sozialpädiatrisches Zentrum (SPZ) im Aufbau.

|   |                            |                                  |                   |
|---|----------------------------|----------------------------------|-------------------|
| Ersteller: Prof. Dr. V. Schuster  | Prüfer: Prof. Dr. W. Kiess | Freigeber: Prof. Dr. V. Schuster | Revision: 03/2018 |
| Erstellende Organisationseinheit: Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendmedizin |                            |                                  |                   |

## Zusatz-Weiterbildung Kinder-Rheumatologie

Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendmedizin

Ausdruck unterliegt nicht dem Änderungsdienst!

| Stationen |   |
|-----------|---|
| E1.1      | <b>Intensivstation und Intermediate Care</b><br>(interdisziplinär mit Kinderchirurgie)  |
|           | <b>Neonatologie</b> und Neugeborenen-Chirurgie: <ul style="list-style-type: none"> <li>○ <b>Neonatologische Intensivstation</b></li> <li>○ <b>Neonatologische Nachsorgestation</b></li> </ul> |
| E0.1      | <b>Kinderonkologie</b>  |
| E2.2      | <b>große Kinderstation</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ <b>Allgemeine Pädiatrie</b></li> <li>○ <b>Neuropädiatrie</b></li> </ul>   |
| E1.3      | <b>Kurzliegerstation und Tagesstation</b> (inklusive Auxologie)<br>(interdisziplinär mit Kinderchirurgie)   |

Mögliche Weiterbildungsstationen im Rahmen einer Kooperation mit anderen Abteilungen und Kliniken:

- **Sonographie** (Abteilung für Kinderradiologie – Leiter der Abteilung: Prof. Dr. med. W. Hirsch)
- **Kinderkardiologie** (Herzzentrum Leipzig / Klinik für Kinderkardiologie - ChA Prof. MUDr. med. Jan Janoušek)
- **Kinderchirurgie** (Klinik und Poliklinik für Kinderchirurgie - Direktor: Prof. Dr. Martin Lacher)
- **Kinderorthopädie (Klinik für Orthopädie, Unfallchirurgie und Plastische Chirurgie)** - Geschäftsführender Direktor: Prof. Dr. med. Christoph Josten; Ansprechpartner: OA Schumann, OÄ Wojan)

| Spezialsprechstunden                        |   |
|---|---|
| Adipositas                                  | Neuropädiatrie, Epilepsie, und Muskelerkrankungen |
| Diabetes                                    | Pulmologie und Allergologie                       |
| Endokrinologie und Auxiologie               | Rheumatologie                                     |
| Entwicklungsneurologie - Frühgeborene       | Schreisprechstunden                               |
| Gastroenterologie und Hepatologie           | Psychosomatik                                     |
| Onkologie, Hämatologie und Hämostaseologie  | Psychologie                                       |
| Immunologie, Infektiologie und Impfberatung | Stoffwechsel/PKU                                  |
| Mukoviszidose                               | Schlafmedizin                                     |
| Transplantationsmedizin und Nephrologie     |   |

### 4. Zusatzweiterbildungen

Es besteht darüber hinaus die Möglichkeit folgende Zusatzweiterbildungen bzw. Schwerpunktbezeichnungen zu erwerben:

Definition (aus der WBO von 2006)

„Die Zusatz-Weiterbildung Kinder-Rheumatologie umfasst in Ergänzung zur Facharztkompetenz die Vorbeugung, Erkennung, konservative Behandlung und Rehabilitation von Erkrankungen des rheumatischen

Formenkreises einschließlich der entzündlich-rheumatischen Systemerkrankungen bei Kindern und Jugendlichen von Beginn bis zum Abschluss ihrer somatischen Entwicklung.“

Ziel der Zusatz-Weiterbildung ist die Erlangung der fachlichen Kompetenz in Kinder-Rheumatologie nach Ableistung der vorgeschriebenen Weiterbildungszeit und Weiterbildungsinhalte. Voraussetzung zum Erwerb der Bezeichnung Facharztanerkennung für Kinder- und Jugendmedizin.

|   |                            |                                  |                   |
|---|----------------------------|----------------------------------|-------------------|
| Ersteller: Prof. Dr. V. Schuster  | Prüfer: Prof. Dr. W. Kiess | Freigeber: Prof. Dr. V. Schuster | Revision: 03/2018 |
| Erstellende Organisationseinheit: Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendmedizin |                            |                                  |                   |

## Zusatz-Weiterbildung Kinder-Rheumatologie

Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendmedizin

Ausdruck unterliegt nicht dem Änderungsdienst!

### Zusatzweiterbildung Kinder-Rheumatologie

Laut WBO besteht der „Weiterbildungsinhalt im Erwerb von Kenntnissen, Erfahrungen und Fertigkeiten in der Erkennung, konservativen Behandlung und Rehabilitation der rheumatischen Erkrankungen wie juveniler idiopathischer Arthritis und der entzündlich-rheumatischen Systemerkrankungen wie Kollagenosen, Vaskulitiden und entzündlichen Muskelerkrankungen sowie der reaktiven Arthritiden und der Schmerzverstärkungssyndrome der Langzeitbetreuung von Kindern und Jugendlichen mit rheumatischen Erkrankungen unter Berücksichtigung der Auswirkungen chronisch-rheumatischer Erkrankungen auf Wachstum und Entwicklung den physikalischen, krankengymnastischen und ergotherapeutischen Behandlungsprinzipien der psychosozialen Versorgung und der Patientenschulung der Verordnung und Funktionsüberprüfung von Orthesen und Hilfsmitteln bei rheumatischen Erkrankungen der Indikationsstellung und Einordnung der Laboruntersuchungen von immunologischen Parametern in das Krankheitsbild Gelenkpunktion und intraartikulärer Injektio der Sonographie.“  
([https://www.slaek.de/media/dokumente/05slaek/02aufgaben/weiterbildung/Weiterbildungsordnung\\_Mai\\_2017.pdf](https://www.slaek.de/media/dokumente/05slaek/02aufgaben/weiterbildung/Weiterbildungsordnung_Mai_2017.pdf))

Die konkrete Ausbildung zum Kinder- und Jugend-Rheumatologen erfolgt zum einen auf einer Station (meist E1.2, E2.2 oder Ist). Hier werden u.a. Kinder und Jugendliche mit schweren Autoimmunerkrankungen (z.B. verschiedene Formen der Juvenilen idiopathischen Arthritiden einschließlich Still Syndrom, Infektionsassoziierte Arthritiden, Vaskulitiden und Kollagenosen (z.B. systemischer Lupus erythematodes, Dermatomyositis, Sklerodermie, Mischkollagenose, Kawasaki-Syndrom), Chronisch-entzündliche Erkrankungen anderer Genese (z.B. chronisch-rekurrierende Osteomyelitis), verschiedene Hauterkrankungen (Sklerodermie, Alopezie) sowie verschiedene Autoinflammatorische Erkrankungen (TRAPS (Tumornekrose-faktor-Rezeptor-assoziiertes periodisches Syndrom, familiäres Mittelmeerfieber, Cryopyrin-assoziierte periodische Syndrome (CAPS)) behandelt (siehe auch unter Weiterbildungsinhalt). Die weitere regelmäßige Betreuung erfolgt in der Kinderrheumasprechstunde. Insgesamt erfolgt ca. 70% der Ausbildung auf Station, 30% in der Sprechstunde. Je nach Patientenaufkommen kann davon abgewichen werden.

Weiterhin besteht die konsiliarische Mitbetreuung von Kinder in der Kinderchirurgie (Osteomyelitis, CRMO) und die Teilnahme an der täglichen Röntgenbesprechung und am Autoimmunboard. Insgesamt dauert die gesamte Ausbildung 18 Monate. Die einzelnen Ausbildungsschritte werden dokumentiert und vom Weiterbildungsbefugten gegengezeichnet. Während der Ausbildungszeit sind verschiedene spezifizierte Untersuchungs- und Behandlungsverfahren zu dokumentieren (siehe auch beiliegende Dokumente): u.a. Dokumentation über die Erkennung, konservative Behandlung und Rehabilitation rheumatischer Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen (Richtzahl 100), Langzeitbetreuung von Kindern und Jugendlichen mit rheumatischen Erkrankungen (Richtzahl 50), Sonographie des Bewegungsapparates einschließlich Arthrosonographie (Richtzahl 100), bei entzündlichen Gelenkerkrankungen (Richtzahl 50) sowie Gelenkpunktionen und intraartikuläre Punktionen (Richtzahl 25), Jährlich werden Gespräche über die erfolgten Weiterbildungsziele mit dem Weiterbildungsbefugten geführt und dokumentiert.

Die/der Auszubildende lernt auf Station und in der Ambulanz, die einzelnen klinischen Bilder einzuschätzen und die entsprechende Diagnostik (Autoantikörper, Immundiagnostik etc.) zu initiieren. Weiterhin wird er mit den Grundlagen der Therapie bei verschiedenen Autoimmunerkrankungen vertraut gemacht. Gelenkpunktionen und intraartikuläre Steroidinjektionen (z.B. mit Oligoarthritis) werden in Kooperation mit den Kinderorthopäden (Frau OÄ Wojan) durchgeführt. In Kooperation mit der Kinderradiologie können diagnostisch sehr aussagefähige Ganzkörper-MRTs z.B. bei Kindern mit chronisch-rekurrierender Osteomyelitis (CRMO) erfolgen. Die Betreuung der betroffenen Kinder orientiert sich insgesamt an den Empfehlungen der Gesellschaft für Kinder- und Jugendrheumatologie (DGKJR). Die Jugendrheumaambulanz beteiligt sich an der Transition rheumakranker Jugendlicher zum internistischen Rheumatologie sowie an der Kerndokumentation des Deutschen Rheumazentrums.

Die Ausbildungszeiten (Stationen, Ambulanz) sind zu dokumentieren und vom Weiterbilder gegenzuzeichnen.

|   |                            |                                  |                   |
|---|----------------------------|----------------------------------|-------------------|
| Ersteller: Prof. Dr. V. Schuster  | Prüfer: Prof. Dr. W. Kiess | Freigeber: Prof. Dr. V. Schuster | Revision: 03/2018 |
| Erstellende Organisationseinheit: Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendmedizin |                            |                                  |                   |

## Zusatz-Weiterbildung Kinder-Rheumatologie

Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendmedizin

Ausdruck unterliegt nicht dem Änderungsdienst!

Prof. Dr. V. Schuster ist zertifizierter Kinder- und Jugendrheumatologe (Gesellschaft für Kinder- und Jugendrheumatologie) und erhielt 2008 die Zusatzbezeichnung „Kinderrheumatologe“ der Sächsischen Landesärztekammer. V. Schuster besitzt die volle Weiterbildungsermächtigung für Kinder-Rheumatologie über 18 Monate. Er ist weiterhin pädiatrischer Infektiologie (Deutsche Gesellschaft für pädiatrische Infektiologie) und „Fachimmunologie“ (Deutsche Gesellschaft für Immunologie). Er war – zusammen mit Prof. Dr. Borte und G. Bürk Tagungspräsident der 16. Jahrestagung der Gesellschaft für Kinder- und Jugendrheumatologie, Leipzig 02.-04.11.2006.

### 5. Rechtliche Grundlagen

Rechtliche Grundlage bildet die Weiterbildungsordnung der Sächsischen Landesärztekammer (Weiterbildungsordnung – WBO).

Die komplette Weiterbildungszeit beträgt 18 Monate bei einem Weiterbildungsbefugten für Kinder-Rheumatologie gemäß § 5 Abs. 1 Satz 2.

Die Weiterbildungsordnung kann jederzeit online abgerufen werden: Fassung der Änderungssatzung vom 28. November 2016)

(Originaltext:

[https://www.slaek.de/media/dokumente/05slaek/02aufgaben/weiterbildung/Weiterbildungsordnung\\_Mai\\_2017.pdf](https://www.slaek.de/media/dokumente/05slaek/02aufgaben/weiterbildung/Weiterbildungsordnung_Mai_2017.pdf)

Die genauen Richtlinien (WBO 2006) über die Zusatz-Weiterbildung Kinder-Rheumatologie können im Internet abgerufen werden und siehe nächste Seiten zur Dokumentation der Untersuchungs- und Behandlungsverfahren:

<https://www.slaek.de/media/dokumente/05slaek/02aufgaben/weiterbildung/richtlinien/zw18.pdf>

|   |                            |                                  |                   |
|---|----------------------------|----------------------------------|-------------------|
| Ersteller: Prof. Dr. V. Schuster  | Prüfer: Prof. Dr. W. Kiess | Freigeber: Prof. Dr. V. Schuster | Revision: 03/2018 |
| Erstellende Organisationseinheit: Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendmedizin |                            |                                  |                   |

## Zusatz-Weiterbildung Kinder-Rheumatologie

Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendmedizin

Ausdruck unterliegt nicht dem Änderungsdienst!

| Unter Berücksichtigung gebietspezifischer Ausprägungen beinhaltet die Weiterbildung auch den Erwerb von Kenntnissen, Erfahrungen und Fertigkeiten in   | erworben während der Gesamtdauer der Weiterbildung:<br><b>Datum, Unterschrift, Stempel und Bemerkungen *</b><br>des/der Weiterbildungsbefugten |
|--|--|
| ethischen, wissenschaftlichen und rechtlichen Grundlagen ärztlichen Handelns   |  |
| der ärztlichen Begutachtung  |  |
| den Maßnahmen der Qualitätssicherung und des Qualitätsmanagements  |  |
| der ärztlichen Gesprächsführung einschließlich der Beratung von Angehörigen  |  |
| psychosomatischen Grundlagen   |  |
| der interdisziplinären Zusammenarbeit  |  |
| der Ätiologie, Pathophysiologie und Pathogenese von Krankheiten  |  |
| der Aufklärung und der Befunddokumentation   |  |
| labortechnisch gestützten Nachweisverfahren mit visueller oder apparativer Auswertung  |  |
| medizinischen Notfallsituationen   |  |
| den Grundlagen der Pharmakotherapie einschließlich der Wechselwirkungen der Arzneimittel und des Arzneimittelmisbrauchs  |  |
| der allgemeinen Schmerztherapie  |  |
| der interdisziplinären Indikationsstellung zur weiterführenden Diagnostik einschließlich der Differentialindikation und Interpretation radiologischer Befunde im Zusammenhang mit gebietsbezogenen Fragestellungen |  |
| der Betreuung von Schwerstkranken und Sterbenden   |  |
| den psychosozialen, umweltbedingten und interkulturellen Einflüssen auf die Gesundheit   |  |
| gesundheitsökonomischen Auswirkungen ärztlichen Handelns   |  |
| den Strukturen des Gesundheitswesens   |  |

*\* ggf. weitere Bemerkungen des/der Weiterbildungsbefugten:*

|   |                            |                                  |                   |
|---|----------------------------|----------------------------------|-------------------|
| Ersteller: Prof. Dr. V. Schuster  | Prüfer: Prof. Dr. W. Kiess | Freigeber: Prof. Dr. V. Schuster | Revision: 03/2018 |
| Erstellende Organisationseinheit: Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendmedizin |                            |                                  |                   |

## Zusatz-Weiterbildung Kinder-Rheumatologie

Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendmedizin

Ausdruck unterliegt nicht dem Änderungsdienst!

### 18. Zusatz-Weiterbildung Kinder-Rheumatologie

| Untersuchungs- und<br>Behandlungsverfahren   | Richt-<br>zahl | Jährliche Dokumentation gemäß § 8 WBO:<br>erreichte Anzahl je Weiterbildungsjahr |  |  |  |  |  |
|--|----------------|--|--|--|--|--|--|
|  |                | Datum, Unterschrift, Stempel und Bemerkungen *                                   |  |  |  |  |  |
| Dokumentation über die<br>Erkennung, konservative<br>Behandlung und Rehabilitation<br>rheumatischer Erkrankungen<br>bei Kindern und Jugendlichen | 100            |  |  |  |  |  |  |
| Langzeitbetreuung von Kindern<br>und Jugendlichen mit<br>rheumatischen Erkrankungen  | 50             |  |  |  |  |  |  |
| Sonographie des<br>Bewegungsapparates<br>einschließlich<br>Arthrosonographie, davon  | 100            |  |  |  |  |  |  |
| - bei entzündlichen Gelenk-<br>erkrankungen  | 50             |  |  |  |  |  |  |
| Gelenkpunktionen und<br>intraartikuläre Injektion  | 25             |  |  |  |  |  |  |

\* ggf. weitere Bemerkungen des/der Weiterbildungsbefugten.

|   |                            |                                  |                   |
|---|----------------------------|----------------------------------|-------------------|
| Ersteller: Prof. Dr. V. Schuster  | Prüfer: Prof. Dr. W. Kiess | Freigeber: Prof. Dr. V. Schuster | Revision: 03/2018 |
| Erstellende Organisationseinheit: Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendmedizin |                            |                                  |                   |